

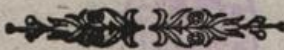
Professor Hye

oder:

Nuch Einer von denen!

oder:

Keiner entgeht seinem Schicksal!



Professor Hye, ein sehr gelehrter und grundgescheidter Kopf, hat bis in die Märztage für einen überaus liberalen, d. h. freisinnigen Mann gegolten.

Einige seiner Schüler, Juristen, haben zwar behaupten wollen, daß das nur oberflächliche Scheinheiligkeit sei, und daß unter dieser Freisinnigkeit ein Mensch ohne alle Gesinnung stecke.

Denn wenn er in seinen Vorträgen einmal irgend eine despotische Einrichtung Oesterreichs z. B. die Polizei, die Censur, auf eine grundliberale Weise angefochten und heruntergerissen hatte, so war er stets sogleich darauf bedacht, das eben bekämpfte Gesetz wieder in Schutz zu nehmen und zu billigen.

Was diesen Wenigen, die ihn tiefer durchblickt hatten, schon lange behaupteten, das zeigte sich schon am 12. März in der Aula als ganz gegründete Wahrheit. Hye sprach in einem Athemzuge für und gegen die Revolution. Wenn man ihm gefolgt hätte, so wären wir alle noch heute beim Alten, das ist allgemein anerkannt. Am 13., 14., 15. März sprach Hye immer mit gewandter Doppelzüngigkeit. Er verstand es, alles, was er sagte, so zu stellen, daß, die Sache mochte ausfallen, wie sie wollte, er doch immer nachweisen konnte, für die Partei gesprochen zu haben, die gesiegt hätte.

Jedermann weiß es, daß Hye die maßlose Kühnheit hatte, das berühmte Preßgesetz am 1. April vertheidigen und durchsetzen zu wollen. Auch dabei benahm er sich in seiner eingeübten Doppelzüngigkeit. Jedes Wort, das er sprach klang so: Ich will zwar das Preßgesetz nicht vertheidigen, es hat seine Mängel: (damit er es mit den Liberalen nicht verderbe!) aber ich will Ihnen nur beweisen, daß es wo möglich, noch besser ist als das Badische; (damit er es mit der Regierung nicht verderbe, und sich den Dank verschaffe, das Preßgesetz durchgebracht zu haben.) Es ist allgemein bekannt, welch ein grandioses Fiasco Hye damals machte, und wie sich die öffentliche Stimmung über ihn ausdrückte.

Zum größten Erstaunen Aller sah man ihn auf einmal als Generalsekretär im Ministerium des Unterrichts angestellt! wir wissen zu wenig, wie er in seiner neuen Stellung gehandelt; daß er aber, in der süßen Hoffnung sich den Dank der Regierung, und dadurch noch höhere Stellen zu erwerben, sein System eben nicht geändert haben mochte, geht ganz klar hervor daraus, daß er nichts eifriger zu thun wußte, als die akademische Legion, in der er wohl seinen bedeutendsten, weil ihn ganz durchblickenden und kennenden Gegner erkannt hatten, zu verdächtigen und endlich in Verbindung mit Professor Endlicher, einem ganz würdigen Genossen, und noch drei andern, von denen es uns in der That weh thut, solches glauben zu müssen, die Auflösung dieser ehrenhaften Körperschaft durchzusetzen.

Er hat auch hierin Fiasco gemacht, und scheint, so Gott will, am letzten Mittel seiner zweideutigen Thätigkeit angelangt zu sein. Möge er nun zusehen, ob er sich vor dem Gerichte und vor der öffentlichen Meinung durch seine Beredsamkeit herauswindet!

Wir zweifeln keinen Augenblick, daß der Herr Ministerssekretär alle Segel seiner Beredsamkeit aufhissen wird; wir zweifeln keinen Augenblick, daß es ihm gelingen wird, sich Breschen in die Wälle gegen ihn erhobener Klagen zu brechen; und müssen nur desto dringender mahnen, Hye möge vor ein öffentliches Gericht gestellt werden. Es harren die Zeugen, ihre glaubenswürdige Stimme gegen ihn zu erheben. Ist er Gold, so wird er nur um so geläuterter aus den Flammen hervorgehen. Ist er es nicht, dann geschehe, was recht ist!

Einer seiner ehemaligen Schüler.

Professors H. v. S.

1879

Stund Gint von S.

Bibliothek Nikola

Reiner entgeht seinem Schicksal!



Die erste Folge, die ich geleitet und verantwortliche war, hat sich in die Richtung
 für einen hohen literarischen, wissenschaftlichen Wert gehalten.
 Einige dieser Bücher, darunter auch die oben genannten, sind von besonderer
 Wichtigkeit für die Wissenschaften und die Kunst. Sie sind von hervorragender
 Qualität und verdienen eine besondere Beachtung. Ich hoffe, dass sie in
 der Bibliothek Nikola eine gute Aufnahme finden werden.

Die zweite Folge, die ich geleitet und verantwortliche war, hat sich in die Richtung
 für einen hohen literarischen, wissenschaftlichen Wert gehalten.
 Einige dieser Bücher, darunter auch die oben genannten, sind von besonderer
 Wichtigkeit für die Wissenschaften und die Kunst. Sie sind von hervorragender
 Qualität und verdienen eine besondere Beachtung. Ich hoffe, dass sie in
 der Bibliothek Nikola eine gute Aufnahme finden werden.

Die dritte Folge, die ich geleitet und verantwortliche war, hat sich in die Richtung
 für einen hohen literarischen, wissenschaftlichen Wert gehalten.
 Einige dieser Bücher, darunter auch die oben genannten, sind von besonderer
 Wichtigkeit für die Wissenschaften und die Kunst. Sie sind von hervorragender
 Qualität und verdienen eine besondere Beachtung. Ich hoffe, dass sie in
 der Bibliothek Nikola eine gute Aufnahme finden werden.

R61904 3. Ex.
H0759